

ZPC-SCHULE

Das ZPC-Feiertagslexikon – für Klein und Groß!

Liebe Leser! Die Feiertage stehen vor der Tür und wieder einmal haben wir Schüler der ZPC viele Fragen. Was bedeutet Slichot? Was heißt Tschuwa? Warum macht man Taschlich? Gerade erst hat das neue Schuljahr begonnen, aber wir sind schon mitten drin!

Jamim Noraim – Tage der Ehrfurcht

Diese Bezeichnung bezieht sich auf Rosch Haschana, die 10 Tage der Umkehr und Jom Kippur. An diesen Tagen fällt G?tt sein Urteil über uns.

Slichot - Bußgebete

Slichot sind Gebete, in denen wir G?tt bitten, uns unsere Sünden zu vergeben. Während die sefardischen Juden Slichot den ganzen Monat Elul sagen, beginnen die Aschkenasim erst am Motzei Schabbat vor Rosch Haschana. Slichot werden bis Jom Kippur gesagt.

Zdakka - Spende

Zdakka ist das ganze Jahr über eine wichtige Mitzwa. Im Monat Elul und während der Jami: Noraim (Tage der Ehrfurcht) ist diese Mitzwa aber besonders wichtig. Wir hoffen, G?tt uns unsere Sünden vergibt, wenn wir dieses Gebot erfüllen.

Schana Towa Wunsche

Nach dem Abend-Gebet von Rosch Haschana wünscht man sich gegenseitig ein gutes Jahr. Der beliebte Wortlaut ist: *Leschana Towa Tikatew Weti cha tem*

Schofar - Widderhorn

Es ist eine Mitzwa, von der Torah am Rosch Haschana den Schofar zu hören. Der Klang soll uns wachrütteln, sodass wir unsere schlechten Taten bereuen. Weiters erinnert uns der Schofar auch an die Zeit, als die Torah am Berg Sinai erhalten haben und auch an Ake: dat Jitzchak, als Jitzchak beinahe G?tt geopfert worden war.

Malchujot, Sichronot, Schofarot

Im Mussaf Gebet von Roschana gibt es drei Hauptthemen. Diese heißen Malchujot, Sichronot und Schofarot. In diesem Gebet krönen wir G?tt zum König über die Welt.

Bruhe für den Abend von Rosch Haschana

Am Abend von Rosch Haschana essen wir mehrere symbolische Speisen. Wir wunken einen Apfel in Honig, um ein süßes Jahr zu haben, wir essen Fisch bzw. einen Lammkopf, damit wir immer vorne und nie hinten sind. Weiters essen wir einen Granatapfel, damit unsere Taten so zahlreich sein mögen wie dessen Kerne.

Taschlich

Am Nachmittag des ersten Tages von Rosch Haschana gehen wir zu einer nahegelegenen Wasserquelle. Dort wird ein Gebet aus dem Machsor, sodass all unsere Sünden vom Wasser weggetragen werden.

Awinu Malkeinu

Dieses Gebet wird von Rosch Haschana bis Jom Kippur nach dem Schma Esre Gebet gesagt. Der berlieferung nach wurde dieses Gebet von Rabbi Akiwa geschrieben, als dieser um Regen bat. G?tt erhörte ihn, und so sprechen wir dieses Gebet in der Hoffnung, dass G?tt uns auch erhört wird.

Unetaneh Tokef

Unetaneh Tokef ist eines der bewegendsten Gebete, die wir am Rosch Haschana und Jom Kippur beten. Es handelt von der Heiligkeit dieser beiden Tage.

Das Gebet bescreibt G?tt, der über uns alle Gericht hlt: *„...wer leben wird, und wer sterben muss, wer durch Wasser, wer durch Feuer...“* Es wurde von Rav Amnon von Mainz, der schwer misshandelt worden war, kurz vor seinem Tod niedergeschrieben.

Zom Gedallia

Der Fasttag Zom Gedallia fällt auf den 3. Tischrei. Das ist der Todestag von Gedallia Ben Achikam, der die verbliebenen Juden in Israel nach der Zerstörung des Bet Hamikdasch angeführt hat. Er wurde von einem rebellischen Juden getötet, was die Flucht der restlichen Juden zur Folge hatte. Zur Erinnerung daran fasten wir an diesem Tag.

Tschuwa – Rückkehr

Von Rosch Chodesch Elul bis Jom Kippur ist eine besondere Zeit. Während dieses Zeitraumes steht uns G?tt besonders nahe. G?tt wartet darauf, dass wir zu ihm-zurückkehren – Tschuwa machen.

Tschuwa hat 4 Stadien:

Die Schuld bekennen (Widui)

Die Sünde bereuen (Charate)

Bei zwischenmenschlichen Sünden den Nächsten um Vergebung bitten.

Den Vorsatz fassen, die Sünde nicht zu wiederholen-

Asiwat Hachet

Wer in dieser Zeit Tschuwa macht, dem werden seine Sünden vergeben.

Qual – Innui

Die Torah befiehlt, dass wir uns am Jom Kippur einer Qual unterwerfen. Unsere Weisen erklären, was mit dem Wort Qual gemeint ist:

Man darf am Jom Kippur nicht essen.

Man darf sich am Jom Kippur nicht waschen.

Man darf am Jom Kippur keine Lederschuhe tragen.

Man darf



ZPC-ELTERNVEREIN

Liebe Eltern!

Wie an allen anderen österreichischen Schulen gibt es auch an unserer Schule die Möglichkeit der Mitsprache der Eltern durch ihre gewählten VertreterInnen im Elternverein. Dadurch soll den Eltern eine aktive Mit- und Zusammenarbeit mit den LehrerInnen und DirektorInnen im Interesse der SchülerInnen ermöglicht werden, um etwaigen Problemen vorzubeugen bzw. zu einer positiven Lösung beizutragen.

Da an unserer Schule aber nicht nur ein reibungsloser Schulalltag gewährleistet werden soll, investiert der Elternverein der ZPC-Schule viel Zeit, Mühe und auch Geld in sein soziales Engagement. So kommen, einer langjährigen Tradition folgend, die Reinerlöse unserer Veranstaltungen (wie z.B.: Chanukka-Spielabend, Mischloach Manot-Aktion, etc.) immer bedürftigen Kindern unserer Schulgemeinschaft zugute. Diese finanzielle Unterstützung erfolgt in vielerlei Bereichen, um die Teilnahme aller SchülerInnen an Schikursen, Sprach- und Religionsreisen oder Kinobesuchen zu gewährleisten und die religiösen Feiertage zu unterstützen. Weiters wird im Rahmen unseres alljährlich stattfindenden Chanukka-Spielabends, so wie bei allen anderen schulischen Veranstaltungen und Feiern, die der Elternverein tatkräftig unterstützt, auch der multi-kulturelle Zusammenhalt aller an unserer Schule vertretenen „Volksgruppen“ gefördert.

Wir wollen aber nicht nur „gesunden“ Schülern hilfreich zur Seite stehen, sondern auch zur baldigen Genesung erkrankter SchülerInnen beitragen und schicken ihnen im Fall eines Spitalsaufenthaltes die „Roten Nasen“ zur Aufmunterung. Ebenfalls wird jedes Jahr aus dem Reinerlös der „Mischloach Manot-Aktion“ die Familie eines schwer erkrankten Kindes unserer Schulgemeinde unterstützt.

Last but not least sind ab dem kommenden Schuljahr auch Vorträge und Diskussionsabende zu aktuellen Themen aus dem Schulalltag geplant, die hoffentlich großen Anklang und Interesse bei den Eltern finden werden.

All diese Hilfestellungen und Vorhaben wurden und werden jedoch ausschließlich durch die aktive Mithilfe aller Eltern unserer Schulgemeinschaft und ihre finanzielle Unterstützung mittels des Elternvereinsbeitrages ermöglicht!

Und dafür möchten wir uns heute bei allen Eltern bedanken!

Im Namen des Elternvereines
Barbara Rosenberg



B ROZEITEN ☎ 531 04 - 255

Mo-Do 9-17 Uhr ☎ Fr 9-14 Uhr

In Notfällen steht Ihnen die Sicherheitszentrale unter ☎ 369 85 26 rund um die Uhr zur

SICHERHEIT FÜR IHRE KINDER, FAMILIE UND FREUNDE

RICHTIGES VERHALTEN ZU DEN HOHEN FEIERTAGEN

Weltweit bleibt die Sicherheitslage für jüdische und israelische Einrichtungen angespannt. Wir ersuchen Sie daher, auch weiterhin einige Verhaltensregeln, insbesondere während den kommenden Feiertagen, zu beachten! So können Sie helfen, Notlagen zu verhindern!

SEIEN SIE WACHSAM!

Achten Sie auf Ihre Umgebung und ungewöhnliche Gegenstände, Vorfälle und Personen und melden Sie diese sofort dem Sicherheitspersonal!

VERHALTEN SIE SICH RICHTIG!

- BRINGEN SIE KEINE IHNEN FREMDE PERSONEN IN DIE SYNAGOGE MIT!
- VERMEIDEN SIE ES, SICH VOR DER SYNAGOGE AUFZUHALTEN!
- LASSEN SIE IHRE KINDER NICHT VOR DER SYNAGOGE SPIELEN!
- TASCHEN BZW. PERSÖNLICHE GEGENSTÄNDE SOLLTEN NICHT UNBEAUFICHTIGT BLEIBEN!
- MELDEN SIE JEDEN UNGEWÖHNLICHEN VORFALL UNSEREN SICHERHEITSKRÄFTEN!

Beachten Sie die Anweisungen des Sicherheitspersonals und unterstützen Sie dieses nach Möglichkeit!

FALLS IHNEN EIN VERDÄCHTIGER ODER LIEGENGELASSENER GEGENSTAND AUFFÄLLT, IST FOLGENDES ZU BEACHTEN:

- BERÜHREN SIE KEINESFALLS DEN GEGENSTAND !
- VERLASSEN SIE SOFORT DEN RAUM ODER DEN ORT, WO SICH DER BETREFFENDE GEGENSTAND BEFINDET!
- VERSTÄNDIGEN SIE SOFORT UNSERE SICHERHEITSKRÄFTE VOR ORT!

SIE ERREICHEN UNS

VON 0-24 UHR UNTER TEL. 369 85 26

BITTE HELFEN SIE MIT, DIE GEFAHR SO GERING WIE MÖGLICH ZU HALTEN!

SICHERHEITSHINWEIS FÜR ORTHODOXE SYNAGOGEN

Falls Sie während des Gebetes Ihnen unbekannte Personen in der Synagoge sehen, informieren Sie bitte sofort Ihren zuständigen Sicherheitsbeamten!